

Der Nimitz-Incident

Unbekannte Objekte aus dem
Nichts

Poison Control an FASTEAGLE01 und FASTEAGLE02: „*Fliegen Sie zu den Koordinaten 31° 20' N, 117° 10' W und identifizieren Sie unbekanntes Radarkontakt.*“

Commander David Fravor und sein Wingman, ein weiblicher Navy-Lieutenant, unterbrechen ihre Trainingsmission und bringen ihre F/A-18 Super Hornet Kampffjets auf Kurs zum Zielort, etwa 70 nautische Meilen südlich der US-Grenze vor der mexikanischen Pazifikküste. Poison Control ist das Rufzeichen der USS Princeton, eines Kreuzers der Ticonderoga-Klasse, der als Begleitschiff zum Flottenkampfverband des Flugzeugträgers Nimitz gehört. Der Verband ist seit einigen Tagen vor der kalifornischen Pazifikküste zu einer Trainingsmission unterwegs. Es ist der 14. November 2004, ein klarer und sonniger Tag.

Poison Control fragt nach, ob die beiden Kampfflieger Waffen an Bord haben. Nein, nur ein paar Trainingsraketen. Fravor hat ein mulmiges Gefühl – wird das jetzt ernst werden?.

Am Zielort angekommen, sieht er aber erst einmal – gar nichts. Auch nicht auf seinem Radar, denn er weiß nicht genau, in welcher Richtung er eigentlich nach dem unbekanntem Kontakt schauen soll. Die USS Princeton dagegen hat ein multifunktionales Phased-Array-Radar, das bis zu hundert Targets gleichzeitig überwachen und nachverfolgen kann. Der Operator im Radarraum sieht – es geht nicht nur um ein einzelnes unbekanntes Objekt, es sind ganze Schwärme davon in der Gegend unterwegs.

